

**Pressemitteilung
mit der Bitte um kostenlose
Veröffentlichung**

14.03.11

BUND-Regionalverband Nordschwarzwald

Menschenkette gegen Laufzeitverlängerung setzt klares Signal

Insgesamt 4 Busse hatte der BUND – Regionalverband Nordschwarzwald für die Fahrt zur Menschenkette gegen die Laufzeitverlängerung am vergangenen Samstag organisiert. Etwa 200 TeilnehmerInnen aus Pforzheim, dem Enzkreis und dem Kreis Calw waren der Aufforderung des BUND gefolgt.

Schon an den Einsteigepunkten in Birkenfeld, Pforzheim und Mühlacker herrschte am Samstag morgen dann angesichts der völlig außer Kontrolle geratenen japanischen Kernkraftwerke eine bedrückte und aufgewühlte Stimmung. Viele Menschen hatten Smartphones dabei, um die neuesten Nachrichten abzuhören.

Wieder einmal hat sich gezeigt, wie unbeherrschbar die Atomenergie ist, machte Walter Appenzeller, 1. Vorsitzender des BUND-Regionalverband deutlich. Und obgleich noch gar nicht geklärt ist, wie sich die nukleare Katastrophe in Japan weiter entwickeln wird, äußern Politiker in Baden-Württemberg und Deutschland reflexartig, dass hierzulande die Atomkraftwerke absolut sicher seien. Erst am Mittwoch der vergangenen Woche hatte der Landesverband des BUND eine Expertise zur Sicherheit der vier Atomkraftwerke in Baden-Württemberg veröffentlicht und dabei auch auf die Gefährdung durch Erdbeben hingewiesen.

Am Sammelpunkt 11 zwischen Bietigheim und Besigheim angekommen trafen die BusfahrerInnen auf viele weitere Menschen aus der Region, die mit Zug, Auto und Fahrrad angereist waren – innerhalb kurzer Zeit war die 45 km lange Menschenkette zwischen dem Meiler Neckarwestheim und Stuttgart mit 60.000 TeilnehmerInnen geschlossen. Regine Einfeld, Geschäftsführerin des BUND: „Es ist schön, dass die Menschen in unserer Region – dabei viele Jugendliche und viele ältere Menschen, so deutlich gemacht haben, dass sie ein „Weiter-So“ für völlig unverantwortlich halten. Auch nach der Aktion sind bei uns noch viele Mails und Telefonanrufe eingegangen, in denen Menschen fassungslos fragen, wie viele Tschernobyls denn noch passieren müssen, bevor Politiker eingestehen, dass Gefährdungen nie restlos ausgeschlossen werden können“.

Auf der anschließenden zentralen Abschlusskundgebung in Stuttgart sagte die BUND-Landesvorsitzende Dr. Brigitte Dahlbender: „Die Menschen in Baden-Württemberg fordern den Atomausstieg. Diese Aktion ist ein klares Signal an die neue Landesregierung.“